

Online-Bildungsangebote formulieren

Immer mehr Menschen nutzen das Internet und entdecken neue Lernmöglichkeiten mittels mobiler Endgeräte, wie Smartphones oder Tablets, für sich. Da es sich um eine sehr heterogene Zielgruppe handelt, sind Erwachsenenbildungsinstitutionen gefordert, ihre Angebote transparent, aussagekräftig und lernergebnisorientiert zu formulieren und zu beschreiben.

Aussagekräftige Inhaltsbeschreibungen formulieren

Vor einer Kursbuchung informieren sich Bildungsinteressierte meist, ob der jeweilige Kurs den persönlichen Bedürfnissen und Anforderungen entspricht. Neue Kompetenzen zu entwickeln, die Aufstiegschancen zu erhöhen, mit Gleichgesinnten zu lernen und Spaß zu haben, das sind nur einige der Gründe, warum sich Menschen Zeit für Aus- und Weiterbildung nehmen. Für Bildungsanbieter ist es wichtig, die unterschiedlichen Erwartungen der Zielgruppen bei der Konzeptionierung zu berücksichtigen, zu differenzieren und das geplante Setting gut beschrieben zu kommunizieren.

Dabei sollte neben der Zielgruppe, dem Inhalt, den Voraussetzungen, Zeit, Ort und Kosten auch auf die Veranstaltungsart, die Methodik und das didaktische Setting sowie die technischen Voraussetzungen eingegangen werden. Eine grundlegende Überlegung bei Online-Angeboten ist, ob es ein Selbstlernangebot mit offener Zeitstruktur oder Lernbegleitung/Betreuung in Lerngruppen angeboten wird und in welchem Umfang. Niederschwellige Angebote mit stark visueller und auditiver Ausrichtung (Videos, Grafiken, Cartoons, Podcasts) erleichtern das Lernen und Sprechen auch Zielgruppen, die geringe Sprach-, Schreib- und Lesekenntnisse oder noch wenig Erfahrung mit Weiterbildungen haben.

In der Angebotsbeschreibung kann dargelegt werden, wie Videos, Podcasts zur Wissensvermittlung, Quiz-Lektionen mit Multiple-Choice-Tests zur Lernerfolgsüberprüfung, Onlineforen für den Austausch und die Vernetzung oder interaktive und kollaborative Übungen und Tools eingesetzt werden.

Empfehlenswert ist es, zu erklären, welche Lernmaterialien zum Einsatz kommen und darauf hinzuweisen, wenn vertiefende und weiterführende Literatur zur Verfügung gestellt wird. Ob Einzelübungen, Gruppenarbeiten in Breakout-Rooms oder Plenumsdiskussionen mittels Meetingfunktion im didaktischen Konzept verankert sind. Auf diese Weise werden Bildungsinteressierte, die ihr Wissen mittels moderner Lerntechnologien auffrischen, erweitern oder vertiefen möchten, direkt angesprochen. Die Praxis hat gezeigt, dass es von einzelnen TeilnehmerInnen positiv wahrgenommen wird, wenn es bereits im Vorfeld die Möglichkeiten gibt, die Lernumgebung und die TrainerInnen kennenzulernen.

In virtuellen Lernräumen werden vielfach der kurzweilige Austausch und die kommunikativen Kaffeepausen vermisst. Nimmt man sich ein Beispiel an sozialen Netzwerken, ist mit etwas Kreativität



auch das in die digitale Welt übertragbar. Ein entsprechendes Konzept zu erstellen ist herausfordernd, aber nicht unmöglich. „Kundenvorteile“ (USP), wie beispielsweise die genannten „Kaffeepausen“, sollten explizit im Bildungsangebot hervorgehoben werden.

Um bei den (potentiellen) TeilnehmerInnen Ängste in Bezug auf die Technik zu entkräften, ist es förderlich, Leitfäden oder Helpdesks anzubieten und detailliert zu beschreiben, welche Mindestausstattung die Teilnehmenden benötigen. Hinweise auf Datenschutz und die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) runden die Angebotsbeschreibung ab.

Lernergebnisformulierung anstelle von Inhaltsbeschreibungen

Empfehlenswert ist, klassische Ziel- und Inhaltsbeschreibungen kontinuierlich durch kompetenzorientierte Beschreibungen von Lernergebnissen zu ersetzen. Neben dem Schul- und Hochschulbereich sind auch Erwachsenenbildungsinstitutionen gefordert, zukünftig transparenter formulierte Bildungsprogramme anzubieten. Dies ermöglicht in weiterer Folge eine leichtere Zuordnung von (Teil-) Qualifikationen zu den Niveaus des **Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR)** und stellt somit auch einen Mehrwert für BildungskundInnen dar.

Neu bei diesem pädagogisch-didaktischen Prinzip ist das Denken in Kompetenzstufen, beginnend bei der Planung bis hin zur Umsetzung und Evaluation von Bildungsprozessen. Dabei ist die Orientierung an Lernergebnissen, auf Basis derer Kompetenzen beschrieben werden, das wichtigste Kennzeichen kompetenzorientierten Unterrichts oder Trainings (Weber, et al., 2016).

Ziele des Lehrens und des Lernens, welche sehr vielfältig sein können, sollen formuliert werden. Lernergebnisse sind der Startpunkt eines jeden didaktischen Szenarios ungeachtet des Formats und der Durchführungsform (Präsenz, Online, Blended Learning). Ohne konkret formulierte Lernergebnisse können keine Lehr- und Lernaktivitäten und keine Überprüfungsformen aufeinander abgestimmt werden (Reinmann, 2015). Austausch und Zusammenarbeit sind auch bei Online- und Blended-Learning-Formaten in guter Qualität möglich, wenn Lernszenarien entsprechend konzipiert werden.

Wie der im Februar 2021 veröffentlichte Ergebnisbericht **„Stimmungsbild – Digitale Erwachsenenbildung“** aufzeigt, kann aufgrund der hohen Zustimmung für Erwachsenenbildungseinrichtungen der Auftrag abgeleitet werden, auch weiterhin digitale Formate anzubieten. Wobei die (potentiellen) TeilnehmerInnen hohe Anforderungen an Institutionen, Seminarinhalte und TrainerInnen stellen.

Tipps zur Beschreibung von Lernergebnissen finden Sie [hier](#).



Literaturhinweise:

Reinmann, G. (2015). Studententext Didaktisches Design. Hamburg. Abgerufen am 06. 01. 2021 von https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2013/05/Studententext_DD_Sept2015.pdf

Stahl, D. (23. Juni 2020). Blog: Wurzeln schlagen: Digitale Lernangebote in der non-formalen Erwachsenenbildung etablieren. In: EPAL – E-Plattform für Erwachsenenbildung in Europa. [Web-Log-Eintrag]. Abgerufen am 11.03.2021 von <https://epale.ec.europa.eu/de/blog/wurzeln-schlagen-digitale-lernangebote-der-non-formalen-erwachsenenbildung-etablieren>

Weber, F., Hojnik, S., Pausch-Heidarian, D. & Reiter, A. (2016). Praxishandbuch: Kompetenzorientierung – Theoretische Grundlagen und praktische Methoden eines kompetenzorientierten beruflichen Trainings. Wien: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH.

Bildungsnetzwerk Steiermark

Alexandra Sallmutter-Schanner



+43 316 821373



bildungsnetzwerk@eb-stmk.at

